



ALLIANZ ELEMENTAR
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht

2023

Geschäftsbericht zum 31.12.2023

4	Bericht des Aufsichtsrats
5	Lagebericht Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
34	Jahresabschluss
35	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
42	Anhang
72	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier ordentlichen Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2023 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen:

Das Mitglied des Aufsichtsrats, Frau Prisca Havranek-Kosicek, hat ihr Mandat per 28. März 2023 zurückgelegt. Frau Jovana Novic und Herr Mario Ferrero wurden in der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. März 2023 mit sofortiger Wirkung neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:

Herr René Brandstötter wurde mit 1. Jänner 2023 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

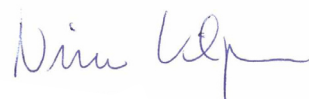
Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 19. März 2024

Für den Aufsichtsrat:



Nina Klingspor
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)

GESCHÄFTSVERLAUF 2023

Überblick

Im Geschäftsjahr 2023 haben vor allem die hohe Inflation, die hohen Energiepreise, aber auch die Volatilität der Zinsen mit ihren Auswirkungen auf Wirtschaft, Kapitalmarkt und Gesellschaft die Allianz Elementar-Versicherung stark geprägt und beeinflusst.

Es hat sich abermals gezeigt, dass eine aktive Portfoliosteuerung und eine risikoadäquate Zeichnungspolitik nach wie vor essenziell sind und in allen Geschäftsbereichen der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung umso mehr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von entscheidender Bedeutung für Profitabilität und die Basis für künftiges Wachstum ist.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft setzt weiterhin auf nachhaltige Kapitalanlagen und ist Mitglied der Green Finance Alliance – einer Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz.

Es wurde im Jahr 2023 ein Prämienvolumen von 1 368,8 Mio Euro erzielt, was ein Umsatzplus von 8,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Schadenquote vor Rückversicherung hat sich gegenüber 2022 um 3,4 Prozentpunkte auf 68,5 Prozent erhöht. Dies ist hauptsächlich den Mehrbelastungen durch Naturkatastrophen aber auch den steigenden durchschnittlichen Schäden aufgrund der Inflation im Vergleich zum Vorjahr geschuldet.

Obwohl ein signifikanter Teil der Schäden aus Naturkatastrophen und Großschäden durch die entsprechenden Rückversicherungsverträge gedeckt war, lag die Schadenquote nach Rückversicherung mit 67,3 Prozent dennoch um 2,5 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung verringerte sich daher um 13,3 Mio auf 59,0 Mio Euro.

Das nichttechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen, welches maßgeblich aus den Erträgen der Kapitalanlagen getrieben ist, liegt mit 29,7 Mio deutlich über dem Vorjahreswert von – 38,2 Mio Euro. Grund für die Verbesserung ist, dass im Jahr 2022 außerordentliche Abschreibungen aufgrund der Kapitalmarktbewegungen (insbesondere steigende Zinsen) negativ zu Buche schlugen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern liegt mit 118,6 Mio über dem Vorjahresergebnis von 78,1 Mio Euro. Der Treiber ist ein verbessertes Kapitalanlagenergebnis, das von den steigenden Zinsen beeinflusst wurde.

Prämienentwicklung

Im Bereich der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 8,1 Prozent auf 1 368,8 Mio Euro, wobei zu dieser positiven Prämienentwicklung alle Hauptsparten beitragen konnten.

Die Wachstumsrate lag deutlich über dem Vorjahr, wobei vor allem die hohen Indexwerte zu einem Prämienanstieg geführt haben.

Mit dem Gesundheitsversicherungsprodukt „Meine Gesundheit“ bietet die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft weiterhin ein sehr attraktives und kundenorientiertes Produkt an, welches auch einer der Wachstumsmotoren des Unternehmens ist.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt lag mit 1 078,0 Mio Euro um 8,4 Prozent über dem Vorjahr (2022: 994,3 Mio). Der Zuwachs wird hauptsächlich durch das Prämienwachstum getrieben.

Die offiziellen Marktzahlen für 2023 liegen zwar noch nicht vor, jedoch deutet alles darauf hin, dass die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in nahezu allen Unternehmensbereichen Marktanteile gewinnen wird. Dies betrifft vor allem die Sparten Unfall, Motor und Gesundheit.

Schadenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 935,3 Mio Euro um 13,9 Prozent über dem Vorjahr (2022: 821,2 Mio).

Diese Entwicklung ist vor allem auf eine höhere Belastung durch Naturkatastrophen sowie die erhöhten Durchschnittsschäden aufgrund der Inflation zurückzuführen.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 725,3 Mio Euro (2022: 643,9 Mio). Gegenüber 2022 bedeutet dies einen Anstieg um 12,6 Prozent. Die Schadenquote nach Rückversicherung verschlechterte sich um 2,5 Prozentpunkte auf 67,3 Prozent (2022: 64,8).

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) sind auf 344,0 Mio Euro (2022: 331,4 Mio) gestiegen.

Der Anstieg kommt zum einen aus dem weiteren Wachstum des Versicherungsgeschäfts und den daraus resultierenden höheren Provisionen, aber auch aus der hohen Inflation und der damit verbundenen Teuerung der Betriebskosten trotz unverändert strikter Kostendisziplin.

In der Nettorechnung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) auf 246,9 Mio Euro (2022: 240,8 Mio).

Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich ein um 1,3 Prozentpunkte verbesserter Kostensatz von 22,9 Prozent (2022: 24,2).

Sonstiges technisches Ergebnis

Das sonstige technische Ergebnis betrug – 56,0 Mio Euro (2022: – 30,8 Mio) und liegt damit hinter dem Vorjahr.

Dies ist vor allem auf eine Veränderung in der Schwankungsrückstellung in der Schaden-/Unfallversicherung und der Gewinnbeteiligung in der Gesundheitsversicherung zurückzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2023 um 6,2 Prozent auf 1 941,3 Mio Euro (2022: 1 829 Mio). Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 142,1 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozentpunkte verringert (2022: 145,0 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 6,0 Prozent auf 1 647,7 Mio Euro (2022: 1 554 Mio).

Die Brutto-Schadenreserve stieg in der Gesamtrechnung von 1 222,6 Mio auf 1 284,5 Mio Euro (+ 5,1 Prozent). Im Eigenbehalt erhöhte sich die Schadenreserve auf 1 009,5 Mio Euro (2022: 966,6 Mio).

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 424,9 Mio Euro enthalten (2022: 394,8 Mio). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2023 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge verursacht.

Die Terrorpool-Rückstellung bleibt konstant auf 9,1 Mio Euro (2022: 9,1 Mio).

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Kapitalmärkte 2023

Der Jahresauftakt 2023 war aus Sicht der Kapitalmarktteilnehmer geglückt. Globale Aktien konnten über 7 Prozent zulegen, Euro-Investoren konnten aufgrund der EUR-Stärke immerhin noch gut 5 Prozent verbuchen. Aktien der Eurozone entwickelten sich mit + 9,6 Prozent am stärksten, gefolgt von den Schwellenländern mit + 6 Prozent.

Zu den Hintergründen: Die Inflationszahlen gingen weiter zurück, wenngleich die Kerninflation hoch blieb. Die Kapitalmärkte hofften auf weniger Druck der Notenbanken. In diesem Zusammenhang wurde auch das Rezessionsszenario vorerst schwächer, unterstützt durch höher als erwartetes Wirtschaftswachstum im Q4 2022 und robustere Vorlaufindikatoren insbesondere in Europa.

Aus China wurden global spürbare Wachstumsimpulse durch die weitgehende Abschaffung der Corona-Restriktionen erwartet, zusätzlich gab es umfangreiche fiskalische Stützungsmaßnahmen für den Immobilien- und Bankensektor.

Im Rentenbereich führte die positive Grundstimmung zu fallenden Renditen und damit steigenden Kursen insbesondere bei längeren Laufzeiten. Die 10-jährige deutsche Bundesanleihe rentierte nun etwa 30 BP (Basispunkte) niedriger als zu Jahresbeginn, bei US-Staatsanleihen waren es rund – 40 BP. Zusätzlich reduzierten sich die Kreditrisikoaufschläge über alle Ratingklassen, insbesondere im Bereich Hochzinsanleihen.

Die Rally zu Jahresbeginn geriet im Februar durch deutlich gestiegene Anleiherenditen gehörig ins Stocken. Die robusten Konjunkturdaten, aber auch die zuletzt über den Erwartungen liegenden Inflationsdaten v.a. in den USA, führten zu einer Neueinschätzung der zukünftigen Notenbankpolitik und damit zu deutlichen Preisanpassungen an den Kapitalmärkten. Einerseits verschob sich der Beginn möglicher Zinssenkungen weiter in die Zukunft, andererseits wurde das Zielzinsniveau nun höher erwartet.

In der Folge stiegen die Anleiherenditen über alle Laufzeiten und auch Aktien kamen aufgrund höherer Finanzierungskosten zunehmend unter Druck. Unternehmensanleihen konnten sich dieser Dynamik nicht gänzlich entziehen, und die Risikoaufschläge stiegen gegen Monatsende an.

Nach dem Zusammenbruch dreier US-Banken und den kurz darauf folgenden Turbulenzen bei der Credit Suisse, die zuerst von der Schweizer Notenbank (SNB) kurzfristig gestützt werden musste und in weitere Folge von der Konkurrenzbank UBS übernommen wurde, wurde die Möglichkeit einer Bankenkrise in Betracht gezogen, und es kam zu Verlusten risikoreicher Asset Klassen (Aktien, Unternehmensanleihen, usw.).

Während die Aktienseite die Verluste im Monatsverlauf wieder aufholen konnte, blieben die Risikoaufschläge trotz Erholung auf erhöhtem Niveau.

Nachdem sich mittlerweile die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen deutlich verschlechtert hatten, was vergleichbar mit einer Zinserhöhung ist, preiste der Markt ein früheres Ende des Zinserhöhungszyklus ein. Die EZB und FED blieben aber im März ihren eingeschlagenen Zinspfaden treu und erhöhten die Leitzinsen weiter um 50 BP bzw. 25 BP.

Der befürchtete Konjunkturunbruch über die Wintermonate in den großen Volkswirtschaften blieb aus. Das Phänomen nachlassender Inflation bei gleichzeitig hartnäckig hoher bzw. weiter ansteigender Kerninflation (ohne Nahrungsmittel und Energie) war auch im April zu beobachten.

Die Berichtssaison der Unternehmen für das erste Quartal verlief überwiegend positiv, allerdings erwarteten die Analysten kaum Gewinnwachstum im Jahr 2023. Die guten Aktienmarktentwicklungen im April (in Euro deutlich gedämpft durch ausgeprägte USD-Abwertung) gründeten daher auf Bewertungsausweitung und besserer Marktstimmung nach dem Bankenstress im März. Auch die Rentenmärkte beruhigten sich im April. Kreditrisiko war sowohl von bonitätsstarken wie -schwachen Unternehmen von den Marktteilnehmern stark nachgefragt und führte zu einer Einengung der Renditeaufschläge.

In Richtung Monatsende profitierten sichere Staatsanleihen von der aufkeimenden Diskussion um die US-Schuldenobergrenze und weiteren Bankenstress (First Republic Bank wurde schließlich am letzten April-Wochenende von J.P. Morgan übernommen).

Die möglichen Zinsschritte der Notenbanken bestimmten das Marktgeschehen auch weiterhin. Gute Ergebnisse und ein optimistischer Ausblick des US Chipherstellers Nvidia lösten einen wahren Hype um KI- und Technologie-Aktien aus. Diese thematisch getriebene Rally wurde am Monatsende allerdings durch unerwartet hohe offene Stellen in US-Unternehmen gestoppt.

Der breite US-Aktienmarkt gemessen am S&P 500 radierte am letzten Handelstag seinen Monatsgewinn nahezu vollständig aus, einzig der US Tech Index Nasdaq konnte deutliche Zugewinne verbuchen. Aktien aus Europa und den Schwellenländern konnten an der Tech Rally nicht partizipieren und verzeichneten einen negativen Monat.

Zinsseitig erlebten wir durch wechselnde Zins- und Konjunktüreinschätzungen eine wahre Achterbahnfahrt. Die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen schoss vom Tiefststand rund 34 BP nach oben und bescherte Renteninvestments zwischenzeitig herbe Verluste, ehe die Renditen zum Monatsende hin wieder rund 26 BP sanken. Kreditrisiko-Aufschläge guter (Investment Grade) und schlechterer Bonitäten (High Yield) stiegen mit Ausnahme von EUR-Hochzinsanleihen leicht an.

Aktien der Industrienationen verzeichneten Gewinne, Rohstoffe tendierten schwächer. Gold verzeichnete nun drei Wochen in Folge Verluste, da die Märkte nach robusten US-Arbeitsmarktdaten und BIP-Zahlen nun weitere Zinserhöhungen erwarteten.

Robuste Konjunkturdaten und restriktiver klingende Zentralbanken lenkten die Renditen sicherer Staatsanleihen wieder aufwärts und bescherten Anleihen insgesamt Kursverluste im Juni.

Mit über 3,8 Prozent war die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen so hoch wie zuletzt Anfang März. Die Zinskurven waren nach den jüngsten Arbeitsmarktdaten, welche auf weitere Zinserhöhungen der Fed hindeuteten, noch inverser geworden.

Insgesamt war über das gesamte erste Halbjahr und speziell im Juni die starke Aktienperformance bemerkenswert. Ursächlich dafür waren einige wenige Titel rund um den jüngst entstandenen KI-Hype.

Fed und die EZB hoben die Leitzinsen im Juli um je 25 BP an und betonten die Datenabhängigkeit der kommenden Notenbank-Entscheidungen. Die Bank of Japan (BoJ) beließ ihren Leitzins zwar unverändert, signalisierte allerdings zukünftig flexiblere Zinspolitik.

Die Renditen, diesmal v.a. auch längere Laufzeiten, stiegen global an und Anleihekurse gaben entsprechend nach. Rohstoffe setzten die Erholung der letzten Wochen fort, beflügelt durch neuerliche Signale aus China, Konsum und Immobilienwirtschaft noch stärker zu unterstützen. Aktien, insbesondere der Schwellenländer, tendierten ebenfalls deutlich fester.

Insgesamt war im Juli ein Aufholeffekt jener Assetklassen zu verzeichnen, die ein schwaches erstes Halbjahr hingelegt hatten. Aufgrund der o.a. Renditeanstiege verzeichneten Staatsanleihen einen negativen Monat.

Durch negative Gewinnrevisionen und steigende Renditen v.a. in den USA haben insbesondere Wachstumstitel, zyklische und Werte kleiner Unternehmen im August korrigiert. Anleihen haben an relativer Attraktivität hinzugewonnen. Chinas Aktienmärkte brachen nach weiteren Turbulenzen im Immobiliensektor und anhaltend schwache Konsumnachfrage ein und konnten sich erst in den letzten Handelstagen, nach entschiedenen politischen Eingriffen, erholen.

FED und EZB hielten weitere Zinserhöhungen für möglich, bei den September-Sitzungen könnten beide Notenbanken aufgrund schwacher Konjunkturdaten und sinkender Kerninflation in Europa bzw. erster Anzeichen eines schwächeren US-Arbeitsmarktes pausieren. Rohöl (+ 2,2 Prozent im August) setzte seine Erholung aufgrund sinkender US-Lagerbestände, verringerter Fördermengen und des starken US-Dollars (+ 1,4 Prozent im August) fort.

Industriemetalle und insbesondere Rohöl erholten sich deutlich von den Verlusten des ersten Halbjahres. Rohöl hat sich im Jahresverlauf um rund 13 Prozent und allein im September um beinahe 9 Prozent verteuert. Der Energiesektor konnte insgesamt profitieren, nachhaltig ausgerichtete Portfolien hingegen zeigten typischerweise eine im Vergleich niedrigere Performance. Gold litt weiterhin unter den starken Realzinsanstiegen.

Aktienmärkte entwickelten sich nach dem starken ersten Halbjahr zunächst volatil seitwärts, zeigten im September aber eine ausgeprägte Schwäche aufgrund steigender Renditen und zunehmend schwächerer Wirtschaftsdaten v.a. in Europa. Ausnahmen bildeten lediglich Japan, dessen exportorientierte Wirtschaft von der schwachen Währung und dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld profitierte, sowie Großbritannien aufgrund des hohen Energiesektor-Anteils.

Die anhaltend positiv überraschende US-Wirtschaft schürte schließlich Erwartungen dauerhaft höherer Zinsen, die Hoffnung auf zügige Zinssenkungen der Marktteilnehmer wurde enttäuscht.

Anleiherenditen stiegen deutlich und herbe Kursverluste in allen Marktsegmenten (v.a. in längeren Laufzeiten) waren die Folge. China blieb weiterhin ein wesentlicher Risikofaktor für die Marktstimmung aufgrund der ungelösten Refinanzierungsprobleme im Immobiliensektor und anhaltender Konsumzurückhaltung infolge der gedämpften Verbraucherstimmung.

Die Kriegshandlungen in Israel und dem Gazastreifen zu Monatsbeginn Oktober führten anfangs nur zu leichten Verwerfungen an den Märkten. Der Ende September bis zu Kriegsausbruch am 7. Oktober 2023 zu beobachtende Preisverfall des Rohöls wurde jedoch umgedreht, Rohöl stieg um rund 10 Prozent an, erreichte damit aber nicht das Hoch von September und entspannte sich gegen Monatsende auf Vorkriegsniveau.

Anhaltend gute Wirtschaftszahlen aus den USA bestätigten weiter die Erwartung eines „Soft-landings“ trotz der vergangenen Zinserhöhungen. Auf europäischer Seite wurde das Bild einer sich verlangsamenen Wirtschaft weiter bestätigt.

Die Erwartung höherer Zinsen für eine längere Zeit („Higher-for-longer“) führte zu neuen Zinshochs im längeren Bereich (10-jährige US-Staatsanleihen stiegen kurz über 5 Prozent an, 10-jährige deutsche Staatsanleihen über 3 Prozent) und damit kurzfristig zu Verlusten auf der Rentenseite.

Durch die Gegenbewegung der Zinsen wurden diese Verluste zu Monatsende zumindest teilweise ausgeglichen. Die Aktienmärkte korrigierten auf Monatssicht mit ca. – 3 Prozent bis – 4 Prozent (abhängig von der Region) trotz eines guten Starts der Berichtssaison, u.a. aufgrund des Anstiegs der geopolitischen Risiken.

Nach dem tiefroten Vormonat setzten die Kapitalmärkte zu einer ausgeprägten Erholung an. Ausgelöst wurde die breite Rally durch mittlerweile deutlich sinkende Inflationszahlen in den USA und Europa und die immer ausgeprägtere Markterwartung, wonach es einerseits keine weiteren Zinserhöhungen seitens FED und EZB geben sollte, andererseits Zinssenkungen deutlich früher als zuletzt erwartet wurden.

Die Kapitalmärkte wurden somit weiterhin wesentlich von Zinserwartungen getrieben. Die hohe Volatilität dieser Erwartungen ist gleichzeitig das derzeit größte Risiko. Im November allerdings wurden sinkende Zinserwartungen durch weiterhin sehr robustes Wirtschaftswachstum in den USA und anhaltend gute Unternehmensergebnisse gestützt.

Auch die Rohölpreise setzten ihre Talfahrt fort, was zum einen die rückläufigen Inflationserwartungen unterstützt, zum anderen Unternehmen und den privaten Konsum entlasten dürfte.

Auch der USD gab aufgrund sinkender Inflation und früher erwarteter Zinssenkungen deutlich nach. Dieser Effekt schmälerte globale Aktienerträge aus Sicht der Euro-Investoren. Insgesamt allerdings konnten Zugewinne zwischen 3 Prozent und 8 Prozent verbucht werden. Einige Aktienindizes näherten sich historischen Höchstmarken.

Relativ schwach präsentierte sich in dieser Phase der Aktienmarkt in Großbritannien aufgrund seines hohen Anteils an Energieunternehmen. Die Anleihemärkte legten zinsbedingt, aber auch aufgrund sinkender Kreditrisikoaufschläge deutlich zu. Längere Laufzeiten konnten besonders profitieren.

Die Jahresendrally setzte sich im Dezember weiter fort. Aktienmärkte legten noch einmal deutlich zu und beendeten das Jahr mit zweistelligen Erträgen. In der Eurozone überraschten die November-Inflationsdaten nach unten (2,4 Prozent statt 2,7 Prozent erwartet, Kerninflation 3,6 Prozent statt 3,9 Prozent).

Die Teuerungsrate fiel damit auf den niedrigsten Stand seit Juli 2021, wodurch Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen seitens der EZB bestärkt wurden. In den USA zeigte sich ein ähnliches Bild. Stark zurückgekommene Inflationszahlen führten dazu, dass Verantwortliche der US-Notenbank erstmals Zinssenkungen in Aussicht stellten. Sowohl fallende Zinsen als auch fallende Risikoaufschläge führten zu starken Kursgewinnen im Bereich der Anleihen.

Nachdem die Konjunkturzahlen in Europa zuletzt positiv überraschten, wuchs die Hoffnung auf ein „Soft-landing“, sprich einen moderaten Wirtschaftsabschwung trotz restriktiver Geldmarktpolitik, wie bereits seit längerem für die USA erwartet. Angespannt bleibt weiter die Lage beim verarbeitenden Gewerbe in der Eurozone, die jüngsten Zahlen aus der Industrieproduktion überraschten auf ohnehin negativem Niveau weiter nach unten.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 von 2 024,3 Mio auf 2 172,3 Mio Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 295,8 Mio Euro (2022: 2 091,3 Mio).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab dem Geschäftsjahr 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte im Geschäftsjahr 2016 in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 35,4 Mio Euro, wovon für 16,6 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der noch bestehende passive Rechnungsabgrenzungsposten von 10,4 Mio Euro vollständig aufgelöst, im Geschäftsjahr 2023 bestand daher kein diesbezüglicher passiver Rechnungsabgrenzungsposten mehr.

Die stillen Reserven erhöhten sich auf 123,5 Mio Euro (2022: 67,0 Mio) bzw. 5,7 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2023 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen von insgesamt 73,7 Mio Aufwendungen in Höhe von 4,9 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge auf 98,7 Mio und die Aufwendungen auf 99,4 Mio Euro.

Der Rückgang der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 14,2 Mio niedrigeren Dividenden aus verbundenen Unternehmen sowie auf die Auflösung des noch bestehenden passiven Rechnungsabgrenzungspostens von 10,4 Mio Euro im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die um 51,4 Mio niedrigeren Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie die um 42,7 Mio Euro niedrigeren Abschreibungen von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit den Marktrisiken am Immobilienmarkt wurden im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,1 Mio Euro vorgenommen.

Im Zusammenhang mit der geopolitischen Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 0,4 Mio Euro (2022: 4,4 Mio) vorgenommen.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft nahm im Vergleich zum Vorjahr von 0,2 auf 3,1 Prozent zu. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2023.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen nahm auf 3,8 Prozent (2022: 2,1) zu.

Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 22,3 Mio Euro (2022: 19,9 Mio), das sind 18,8 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 22,2 Mio Euro (2022: 12,3 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividendenschüttung in Höhe von 130,1 Mio Euro (2022: 170,0 Mio) und des Bilanzgewinns von 98,1 Mio Euro (2022: 130,1 Mio) nach einer Rücklagenauflösung von 5,2 Mio Euro (2022: 74,1 Mio) auf 393,1 Mio Euro (2022: 426,9 Mio) verringert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Auslagerungsvertrages gemäß § 109 VAG 2016 ist die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Zusätzlich besteht mit der Allianz Investment Management SE ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Der mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, bestehende Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung wurde zum Ablauf des 31. Dezember 2023 einvernehmlich aufgelöst.

Die bisher von der Top Versicherungsservice GmbH erbrachten Dienstleistungen der Vertragsverwaltung und Leistungsabwicklung werden ab 1. Jänner 2024 von der Gesellschaft selbst erbracht.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2023 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäftsbereiche

(Direktes Geschäft brutto)

Privatkundengeschäft

Der Prämienbestand im Privatkundensegment konnte in 2023 um weitere 70 Mio. gesteigert werden. Maßgeblich verantwortlich für das Prämienwachstum war die positive Entwicklung in der Kfz-, Sach- und der Gesundheitsversicherung. In Kfz- und insbesondere der Gesundheitsversicherung lag der Bestandszuwachs auch signifikant über dem Vorjahr.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verzeichnet zu Jahresende 2023 rund 1,3 Mio Kund:innen (inkl. Industrie & Gewerbe), was eine leichte Steigerung zum Vorjahr darstellt.

Unserer digitalen Strategie folgend, wurde weiterhin ein Schwerpunkt auf die Sammlung der elektronischen Kontaktdaten unserer Kund:innen gelegt, um sie bestmöglich servicieren zu können.

Einen besonderen Fokus hatte dieses Jahr die Steigerung der Registrierungen zu unserem Kundenportal, das in 2023 nun wieder in App-Form den Kund:innen zur Verfügung steht. Damit ist es u.a. möglich, vertrags- und schaden- bzw. leistungsrelevante Dokumente ortsunabhängig und 24/7 digital einzusehen.

Hohe Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft sind zentrale Treiber für Wachstum und Kundenbindung.

Aus diesem Grund arbeiten wir an einer Vielzahl von Maßnahmen, um herausragende Kundenerlebnisse zu schaffen: sowohl im Service (Schaden- und Vertragsmanagement), im Onboarding, in der Kundenbetreuung und -beratung und in der Markenwahrnehmung.

Unsere Entwicklung in der Kundenzufriedenheit messen wir anhand der Studie „Voice of the Customer (VoC)“, unsere Entwicklung in der Weiterempfehlungsbereitschaft messen wir anhand der Studie „Digital Net Promoter Score (dNPS)“.

2023 konnten wir deutliche Fortschritte erzielen durch:

- ▶ Digitalisierung der Schadenbearbeitung in der Sparte Gesundheit durch Vereinfachung der Schadenmeldung für unsere Kund:innen mittels „Meine Allianz“-App und schnellere Bearbeitung durch Erhöhung der Automatisierungsrate,
- ▶ Kundenzentrierte Kommunikation im Vertragsmanagement,
- ▶ Vereinfachung unserer Kundendokumente durch Überarbeitung unserer Briefe zur Kfz-Indexanpassung hinsichtlich Kundenfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und Einfachheit.

Als Grundlage für besten Kundenservice ist die „Voice of the Customer“-Methodik (5 Sterne-Bewertung) an allen wesentlichen Kundenkontaktpunkten für alle Sparten verfügbar. Der Wert konnte auf 4,7 von 5 Sternen gesteigert werden. Der „Digital Net Promotor Score“ stieg in der Positionierung um eine Position auf „at market“ im Segment Schaden.

Um unseren Kund:innen zusätzliche Services anbieten zu können, wurde 2020 eine Kooperation mit dem jö Bonus Club, dem führenden Multipartnerprogramm Österreichs, eingegangen. Diese ist auch im Jahr 2023 aufrecht und bietet unseren Kund:innen attraktive Services und Aktionen.

Auch wurden in 2023 Produkterneuerungen, insbesondere bei „Mein Kfz“ umgesetzt.

Für das Produkt „Mein Kfz“ wurde der innovative Baustein „Werkstattsteuerung“ entwickelt. Kund:innen können damit jährlich Kasko-Prämie sparen; die Reparatur im Schadenfall erfolgt in einer ausgewählten und geprüften Allianz Partnerwerkstätte. Neben der günstigeren Prämie gibt es weitere Vorteile in den Fachwerkstätten wie schnelle Termine, Hol- und Bringservice, einen Ersatzwagen und einen Top-Selbstbehalt.

Zusätzlich wurde in „Mein Kfz“ im Paket Max das Kasko Bonus-Malus-System eingeführt.

Industrie- und Gewerbegeschäft

Im Industriebereich liegt der Fokus nach wie vor auf Maßnahmen, die die Profitabilität steigern und langfristig sicherstellen.

Dazu zählen eine risikobewusste Annahmepolitik und Sanierungen im Bedarfsfall. Dadurch entwickelte sich das Prämienvolumen bei Industriekunden im Jahr 2023 stabil.

Kraftfahrzeugversicherung

Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Prozent auf 261,2 Mio Euro (2022: 248,7 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen vor allem aufgrund der erhöhten Inflation um 13,8 Prozent auf 177,5 Mio Euro (2022: 156,0 Mio).

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung nahm die verrechnete Prämie um 8,7 Prozent auf 284,7 Mio Euro (2022: 262,0 Mio) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 222,2 Mio Euro (2022: 198,6).

Sachversicherung

Die verrechnete Prämie erhöhte sich in der Sachversicherung um 8,4 Prozent auf 463,2 Mio Euro (2022: 427,2 Mio), was vor allem auf höhere Indexwerte zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber 2022 um 22,1 Prozent auf 308,6 Mio Euro (2022: 252,7 Mio). Treiber hierfür sind höhere Schäden aus Naturkatastrophen.

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung zeigte einen Prämienanstieg von 4,2 Prozent und erreichte ein Prämienvolumen von 94,6 Mio Euro (2022: 90,8 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 72,8 Mio Euro (2022: 52,1 Mio). Grund für die Erhöhung der Aufwendungen sind zum einen die teureren bezahlten Schäden aber auch die inflationsbedingte Anpassung der Schadenreserven.

Unfallversicherung

In diesem Versicherungszweig stiegen die verrechneten Prämien um 6,7 Prozent auf 126,8 Mio Euro (2022: 118,8 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 21,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 72,8 Mio Euro (2022: 92,9 Mio). Grund für die Senkung der Aufwendungen lag an der positiven Abwicklung von Schäden vergangener Jahre, die durch höhere bezahlte Schäden nur in einem geringen Ausmaß kompensiert wurde.

Krankenversicherung

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie brutto verzeichnet mit 135,2 Mio Euro ein Wachstum von 16,9 Prozent. Die Haupttreiber hierfür waren das sehr starke Neugeschäft sowie die Wertanpassung der Bestandstarife.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 17,4 Prozent erhöht. Der Deckungsrückstellung wurden 30,1 Mio. Euro (2022: 26,1 Mio.) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 81,0 Prozent (2022: 81,0) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 416,6 Mio. auf 463,4 Mio. Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie verringerte sich dabei von 360,6 auf 343,5 Prozent zum Jahresende 2023.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 394,8 Mio. um 7,6 Prozent auf 424,9 Mio. Euro. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung erhöhte sich auf 14,4 Mio. Euro (2022: 3,0 Mio.). Haupttreiber hierfür war die Zuführung zur Gewinnbeteiligung aufgrund höherer Kapitalerträge und einem guten Schadenverlauf.

Bei der Prämienrückvergütung kam es zu einer etwas höheren Zuführung als in den vergangenen Jahren, weil es einen verstärkten Absatz von ambulanten Produkten mit Prämienrückvergütung in den zwei vergangenen Jahren gab. Die Schadenreserve stieg um 31,3 Prozent von 15,4 Mio. auf 20,3 Mio. Euro. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 9,5 Prozent auf 3,8 Mio. Euro (2022: 3,4 Mio.).

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von – 0,2 Mio. Euro (2022: – 5,1 Mio.) verzeichnet. Dieses wurde vor allem durch das Neugeschäft und den daraus resultierenden Provisionsaufwendungen herbeigeführt.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft erhöhte sich die verrechnete Prämie leicht von 2,9 Mio Euro auf 3,1 Mio Euro. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 2,1 Mio Euro (2022: 1,8 Mio).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis steuerte das indirekte Geschäft einen positiven Beitrag in Höhe von 1,1 Mio Euro (2022: 0,7 Mio) bei.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt.

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie neue Produktentwicklungen, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Zeichnungsrichtlinien in der Sachversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling-Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2023 die Herausforderungen in einem durch Inflation und Marktvolatilität geprägten Umfeld erfolgreich bewältigt und Schritte zur effizienten Risikosteuerung gesetzt.

Neben der Überwachung des Markt- und Kreditrisikos betrifft dies unter anderem Analysen zu Maßnahmen im Portfoliomanagement.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allokation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt.

Im Jahr 2023 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Risikoprozess

In 2023 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Seit 2012 wird dieser Prozess den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlich integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

2023 wurde das bestehende IRCS in den neuen Bewertungsansatz „Non Financial Risk Management/NFRM“ vollständig integriert. Dieser Ansatz führt zu einer verbesserten Bewertung der operativen Risiken und Schlüsselkontrollen durch standardisierte und quantitative Messansätze.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Marktrisiken**
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
 - ▷ Risikolose Zinskurve,
 - ▷ Inflation,
 - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
 - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen,
 - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
 - ▷ Immobilienwerte.

- ▶ **Kreditrisiken**
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedrige Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Krankenversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ **Geschäftsrisiken**
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (i. e. Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des NFRM) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das NFRM der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen sowie der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Sach- und Krankengeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allokation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung als Teil des NFRM nach Konzern-Standards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u. a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

NFRM und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Sowohl die ELCA- als auch die NFRM-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA-Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen durch Inflation und geopolitischer Spannungen präsentiert die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein solides Ergebnis. Ein Beweis für strategischen Weitblick, bedarfsorientierte Produkte und nachweislich hohe Kundenzufriedenheit.

Das Motto „Rund um den Menschen“ bleibt auch in diesem Jahr für die Allianz bestimmend. Ziel ist, bestehende Wachstumsmomente in der Personenversicherung zu nutzen und insbesondere den betrieblichen Bereich weiter auszubauen.

Wirtschaftliche Herausforderungen 2024

Im kommenden Jahr erwartet die gesamte Versicherungsbranche und damit auch die Allianz zahlreiche Herausforderungen: die geopolitische Lage & Unsicherheit (Ukraine, Gaza/Israel, China/Taiwan), erhöhte Inflation, restriktive Geldpolitik und wirtschaftliche Unsicherheit belasten Kund:innen und Unternehmen. Dies führt zu einer zögerlichen Investitionstätigkeit, die eine laufende Evaluierung und Anpassung unserer Versicherungs- und Anlageprodukte erforderlich macht. Wettbewerbsfähigkeit, Risikopotenzial und eine passende Absicherung, die für Kund:innen leistbar ist, müssen dabei in Balance gehalten werden.

Nachhaltig wirtschaften – We secure your future

Unsere Antwort auf den Klimawandel beinhaltet nicht nur Produktanpassungen, sondern auch aktive Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen. Investitionen in nachhaltige Technologien, Umweltbewusstseinsförderung und nachhaltiges Verhalten sind dabei zentral. Als Vorreiter für nachhaltige Finanzwirtschaft ist die Allianz Mitgründerin der Green Finance Alliance. Unsere konsequente Selbstverpflichtung zur Klimaneutralität und Integration von ESG-Faktoren im Investmentprozess sind 2024 zentrale Themen.

Mit digitaler Transformation nah an Kund:innen-Bedürfnissen

Mittelpunkt unserer Tätigkeit bleiben aber auch 2024 unsere Kund:innen. Digitale Transformation spielt dabei eine wesentliche Rolle. Ziel ist es, den Kundenservice weiter zu optimieren und gleichzeitig unsere internen Prozesse effizienter zu gestalten, um eine noch raschere und einfachere Abwicklung zu gewährleisten. Die Digitalisierung hilft uns, in engerem Kontakt mit unseren Kund:innen zu bleiben. Wir verstehen ihre Bedürfnisse besser und holen sie zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ab – persönlich und digital.

Trotz bestehender Herausforderungen und volatiler Marktgegebenheiten sehen wir für die Allianz gute Chancen für Wachstum und Innovation. Der Fokus auf digitale Transformation, Kundennähe und Nachhaltigkeit versetzt uns in die Lage, auch in Zukunft erfolgreich für unsere Kund:innen da zu sein. Stabilität und Sicherheit in volatilen Zeiten stärken auch 2024 unser Credo – „We secure your future“ – mit Sicherheit.

Wir bedanken uns herzlich für die Treue und das Vertrauen aller: bei unseren Kund:innen, Vertriebspartner:innen und engagierten Mitarbeiter:innen, die sich täglich den Herausforderungen stellen und hervorragende Leistung erbringen.

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfel



René Brandstötter

Jahresabschluss

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

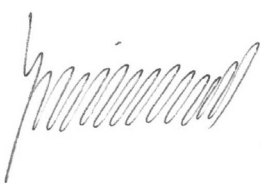
	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	32 837 746,98	0,00	32 837 746,98	24 235
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	431 277 024,41	91 184 396,35	522 461 420,76	521 488
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	83 830 755,33	0,00	83 830 755,33	83 831
3. Beteiligungen	10 283 280,00	6 444 401,57	16 727 681,57	17 297
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 106 261 824,41	279 447 735,92	1 385 709 560,33	1 206 462
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43 599 533,92	110 225 024,66	153 824 558,58	184 977
3. Hypothekenforderungen				
4. Sonstige Ausleihungen	9 742 332,91	0,00	9 742 332,91	10 246
5. Guthaben bei Kreditinstituten				
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	0
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	11
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	39 875 174,57	1 142 488,39	41 017 662,96	35 671
2. an Versicherungsvermittler	24 960 024,95	0,00	24 960 024,95	20 720
3. an Versicherungsunternehmen	458 627,20	264 600,00	723 227,20	7 693
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	932 531,88	36 455,33	968 987,21	12 328
III. Sonstige Forderungen	117 511 300,31	70 532,64	117 581 832,95	177 503
D. Anteilige Zinsen	1 169 230,82	1 272 841,79	2 442 072,61	2 379
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	8 285 176,64	0,00	8 285 176,64	8 763
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3 769 992,43	6 010 904,78	9 780 897,21	24 854
III. Andere Vermögensgegenstände	8 983 443,45	- 1 000,00	8 982 443,45	8 665
F. Rechnungsabgrenzungsposten	6 708 074,40	31 841,78	6 739 916,18	4 432
G. Aktive latente Steuern	36 986 614,17	2 496 598,89	39 483 213,06	39 645
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	28 929 769,32	- 28 929 769,32	0,00	0
Summe Aktiva	1 996 402 458,10	469 697 052,78	2 466 099 510,88	2 391 201

PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
II. Kapitalrücklagen				
gebundene	21 346 103,85	160 000,00	21 506 103,85	21 506
nicht gebundene	183 020 334,98	0,00	183 020 334,98	188 226
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	1 022 267,29	0,00	1 022 267,29	1 022
IV. Risikorücklage	37 723 686,05	5 396 306,08	43 119 992,13	39 774
V. Bilanzgewinn	102 163 590,26	- 4 063 590,26	98 100 000,00	130 112
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr 0 Euro)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	132 339 395,57	3 768 761,00	136 108 156,57	133 059
2. Anteil der Rückversicherer	- 18 564 025,16	0,00	- 18 564 025,16	- 18 194
II. Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung	0,00	424 886 829,76	424 886 829,76	394 757
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	1 264 248 223,40	20 278 022,55	1 284 526 245,95	1 222 622
2. Anteil der Rückversicherer	- 275 031 685,34	0,00	- 275 031 685,34	- 256 027
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	101 433,00	2 867 754,40	2 969 187,40	1 960
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	11 553 966,99	11 553 966,99	1 023
VI. Schwankungsrückstellung	65 966 875,00	0,00	65 966 875,00	59 584
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	15 318 000,02	9 000,00	15 327 000,02	15 501
Übertrag	1 574 339 228,56	466 457 050,52	2 040 796 279,08	1 981 211

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	1 574 339 228,56	466 457 050,52	2 040 796 279,08	1 981 211
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	14 968 625,00	57 366,00	15 025 991,00	18 027
II. Rückstellungen für Pensionen	25 234 103,00	0,00	25 234 103,00	35 095
III. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	52 872 116,47	1 912 561,04	54 784 677,51	63 356
D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	185 253 242,77	0,00	185 253 242,77	172 052
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	18 196 519,82	235 810,93	18 432 330,75	15 284
2. an Versicherungsvermittler	6 133 446,55	0,00	6 133 446,55	5 021
3. an Versicherungsunternehmen	1 766 547,21	0,00	1 766 547,21	1 566
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10 124 448,44	0,00	10 124 448,44	2 483
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	85 036 113,77	1 034 264,29	86 070 378,06	79 196
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	22 478 066,51	0,00	22 478 066,51	17 909
Summe Passiva	1 996 402 458,10	469 697 052,78	2 466 099 510,88	2 391 201

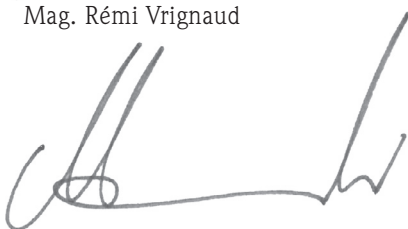
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



René Brandstötter

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2023

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Schaden- und Unfallversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 233 598 974,83			1 150 442
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 288 431 757,27</u>	945 167 217,56		- 267 386
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	<u>- 2 445 508,27</u>			- 4 664
bb) Anteil der Rückversicherer	370 442,36	<u>- 2 075 065,91</u>	943 092 151,65	426
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			0,00	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			2 226 249,51	2 799
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	<u>- 798 901 289,00</u>			- 760 493
ab) Anteil der Rückversicherer	191 092 349,60	<u>- 607 808 939,40</u>		219 414
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	<u>- 57 071 665,87</u>			6 952
bb) Anteil der Rückversicherer	19 004 814,78	<u>- 38 066 851,09</u>	- 645 875 790,49	- 42 142
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			78 276,65	- 56
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 104 725,71	- 30
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 264 349 462,31			- 255 524
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<u>- 57 838 838,21</u>			- 56 977
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben	97 077 936,20	<u>- 225 110 364,32</u>		90 547
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 8 749 354,07	- 13 209
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung			- 6 383 176,00	7 286
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			59 173 267,22	77 385

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	135 235 620,78		115 718
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>0,00</u>	135 235 620,78	0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung		<u>- 327 969,00</u>	134 907 651,78
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		9 185 526,09	- 6 548
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	<u>- 74 508 899,04</u>		- 65 505
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>- 42 886,36</u>	- 74 551 785,40	55
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung		<u>- 4 832 130,52</u>	- 79 383 915,92
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		- 30 130 248,33	- 26 099
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung		- 2 400 964,63	- 1 492
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung		- 10 545 736,84	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 18 160 864,33	- 15 301
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 3 641 326,15	- 3 568
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile			
aus Rückversicherungsabgaben	0,00	- 21 802 190,48	0
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		0,20	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		<u>- 169 878,13</u>	- 5 119

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	59 173 267,22		77 385
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	27 559 444,46	42 463	
davon verbundene Unternehmen			
28 314 571,84 Euro (2023)			
44 921 083,89 Euro (2022)			
b) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen,	27 544 293,60	25 613	
davon verbundene Unternehmen			
3 169 761,61 Euro (2023)			
1 068 493,18 Euro (2022)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	1 568 453,64	10 659	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	822 777,08	11 419	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	5 847 783,79	684	90 838
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1 584 136,09	- 1 452	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 1 491 309,94	- 31 204	
c) Zinsaufwendungen	- 34,75	- 275	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 650 166,35	- 52 032	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 46 337,43	- 9	- 84 972
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00		0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	4 463,71		8
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	- 564,57		4
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118 747 934,37		83 262

		Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		- 169 878,13		- 5 119
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	3 875 419,41		2 458	
davon verbundene Unternehmen				
2 765 476,03 Euro (2023)				
1 794 890,20 Euro (2022)				
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	5 769 204,51		5 324	
c) Erträge aus Zuschreibungen	295 644,72		0	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3 036,11		0	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	395 055,97	10 338 360,72	50	7 833
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 91 565,18		- 292	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 438 121,43		- 13 401	
c) Zinsaufwendungen	- 623 148,02		- 688	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 1 152 834,63	0	- 14 380
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 9 185 526,09		6 548
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 169 878,13		- 5 119

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Gesamt				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118 747 934,37	- 169 878,13	118 578 056,24	78 143
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 21 674 220,39	- 501 812,57	- 22 176 032,96	- 12 299
b) Latente Steuern	- 241 666,34	80 017,00	- 161 649,34	- 7 578
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	96 832 047,64	- 591 673,70	96 240 373,94	58 266
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	5 205 994,68	0,00	5 205 994,68	5 394
b) Auflösung Sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	0,00	0,00	68 741
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 2 570 963,60	- 775 405,02	- 3 346 368,62	- 2 288
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	99 467 078,72	- 1 367 078,72	98 100 000,00	130 112
13. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2 696 511,54	- 2 696 511,54	0,00	0
14. Bilanzgewinn	102 163 590,26	- 4 063 590,26	98 100 000,00	130 112

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen, sowie das Prinzip der Einzelbewertung berücksichtigt.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p.a., bewertet.

Im Immateriellen Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2023 EDV-Verarbeitungsprogramme von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten in Höhe von Euro 17 836 477 (2022: 16 128 900) aktiviert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rentenverpflichtungen zum Barwert der zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrag geschätzt und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips angesetzt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Im Spezialfonds Allianz Invest Spezial 3 werden Anleihen mit Russland Bezug gehalten. Diese Anleihen wurden im Jahr 2022 um ca. 4,9 Mio Euro auf den damaligen Marktwert abgeschrieben, da von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wurde. Für 2023 wurde die Bewertung im Wesentlichen beibehalten.

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte im Jahr 2023 zu einer Entlastung von 109 705 065 Euro für die Spezialfonds Allianz Invest Spezial 3 und Allianz Invest Spezial 13 (2022: 156 221 396).

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen im Direktbestand mit einem Buchwert von 4 679 010 Euro (2022: 3 657 045) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 706 956 Euro (2022: 713 554), die Erträge 81 532 Euro (2022: 95 444). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 7 346 299 Euro (2022: 8 047 854), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 396 399 Euro (2022: 477 813).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2023 1 929 431 Euro (2022: 44 604 901). Diese Abschreibungen entfallen auf:

- ▶ Spezialfonds in Höhe von 1 199 786 Euro (2022: 38 661 370),
- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 608 697 Euro (2022: 4 410 199),
- ▶ Aktienfonds in Höhe von 120 948 Euro (2022: 63 569),
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 0 Euro (2022: 722 440),
- ▶ Rentenfonds in Höhe von 0 Euro (2022: 672 910) sowie
- ▶ Profit Participation Note in Höhe von 0 Euro (2022: 74 413).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen im Jahr 2023 entfielen 131 600 Euro (2022: 0) auf Immobiliengesellschaften. Diese sind auf die aktuelle Wertentwicklung am Immobilienmarkt zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit der geopolitischen Entwicklung wurden im Jahr 2023 außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 438 121 Euro (2022: 4 410 199) durchgeführt.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Im Jahr 2022 erfolgte die vollständige Auflösung in Höhe von 10 355 932 Euro, im Jahr 2023 bestand daher kein diesbezüglicher passiver Rechnungsabgrenzungsposten mehr.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2023 650 166 Euro (2022: 52 032 150). Diese entfallen auf:

- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 650 166 Euro (2022: 130 015),
- ▶ Rentenfonds in Höhe von 0 Euro (2022: 50 161 436),
- ▶ Spezialfonds in Höhe von 0 Euro (2022: 1 151 825),
- ▶ Aktienfonds in Höhe von 0 Euro (2022: 578 000) sowie
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 0 Euro (2022: 10 874).

Die stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 20 199 177 Euro (2022: 24 960 567), die stillen Reserven betragen 1 022 459 Euro (2022: 862 103).

Wird bei einem Vermögensgegenstand eine Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 oder § 207 UGB vorgenommen und stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde kein kontinuierlicher Aktienbestand gehalten, es erfolgte wie im Vorjahr keine Absicherung eines Aktienbestandes mit Long Put Optionen auf den Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 im Direktbestand. Es wurden im Geschäftsjahr 2023 auch keine Futures auf den Euro Stoxx 50 zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt.

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung i.V.m. § 30 Abs. 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 bis 20 Prozent p.a. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 20 983 901 Euro (2022: 20 549 032).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge ebenfalls nach der Pro-rata-temporis-Methode. Der Kostenabschlag beträgt 15 Prozent, insgesamt 665 075 Euro (2022: 607 904).

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich zur Gänze um die Alterungsrückstellung. Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts wird einzelvertraglich nach den für jeden Tarif festgelegten Rechnungsgrundlagen gemäß Geschäftsplan ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet.

Sterbewahrscheinlichkeiten im Neuverkauf basieren auf der Sterbetafel PKV 2020 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer. Für ältere Teilbestände wird die PKV 2016 herangezogen. Des Weiteren kommt für einen kleineren Teilbestand auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse seit Ende Juni 2021 0,5 Prozent, für ältere Bestände werden 1 Prozent, 1,75 Prozent, 2 Prozent, 2,1 Prozent, 2,185 Prozent, 2,25 Prozent, 2,35 Prozent und 2,5 Prozent verwendet. Für den Gesamtbestand ergibt dies einen durchschnittlichen Rechnungszins von 1,92 Prozent (Vorjahr 1,98 Prozent).

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2023 in der direkten Gesamtrechnung ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 65 261 839 Euro (2022: 77 196 731). In der Abteilung Krankenversicherung entstand ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 974 160 Euro (2022: 848 002).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2023. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 1 959 911 auf 2 969 187 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 1 496 414 Euro (2022: 1 099 759) stand eine Zuführung in Höhe von 2 505 690 Euro (2022: 1 492 008) gegenüber.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 1 023 342 auf 11 553 967 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 15 112 Euro (2022: 3 459 303) stand eine Zuführung in Höhe von 10 545 737 Euro (2022: 0) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 65 966 875 Euro (2022: 59 583 699).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden-/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	Berechnungsgrundlagen
	2023	2022
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	3,50 %	3,00 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	3,50 %	3,00 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	1,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,30 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA-eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände. Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert.

Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2023 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2023

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	12 386 483	12 174 628	229 323	324 772	75 304 014	64 807 843
Verpflichtung	- 23 529 266	- 25 777 334	- 406 104	- 510 380	- 99 771 710	- 99 170 412
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 11 142 783	- 13 602 706	- 176 781	- 185 608	- 24 467 696	- 34 362 569
<hr/>						
Forderung	0	0	0	0	0	0
Rückstellung	- 11 142 783	- 13 602 706	- 176 781	- 185 608	- 24 467 696	- 34 362 569
	- 11 142 783	- 13 602 706	- 176 781	- 185 608	- 24 467 696	- 34 362 569
<hr/>						
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen	72 561	11 620 531	18 045	6 908	0	0
Nicht ausgelagerte Bestände						
Rückstellung	- 3 883 208	- 4 424 683	0	0	- 766 407	- 732 622
Gesamtverpflichtung	- 15 025 991	- 18 027 389	- 176 781	- 185 608	- 25 234 103	- 35 095 191

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Allianz-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstands, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von durchschnittlich 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2023 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 3 645 889 Euro, davon für Organmitglieder: 3 498 483 Euro (2022: 3 383 926, davon Organmitglieder: 3 182 874).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2023: 1 145 032 Euro, Zeitwert: 5 009 052, 2022: 1 246 449 Euro, Zeitwert: 4 584 501).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2023 auf 1 506 038 Euro, davon Organmitglieder: 1 382 926 Euro (2022: 1 786 801, davon Organmitglieder: 1 411 754).

Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2023 8 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 2 ehemalige Organmitglieder (2022: 13 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 3 ehemalige Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2024 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2023 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 197 904 Euro (2022: 181 253) für das Jahr 2023 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2024 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 1,03 Prozent (2022: 0,56) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 Satz 4 dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 23 Prozent (2022: 23) gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016 berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2023	24 235	521 488	17 297
Zugänge	19 265	8 125	0
Abgänge	0	- 7 152	0
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	- 570
Planmäßige Abschreibungen	- 10 663	0	0
Stand 31. Dezember 2023	32 838	522 461	16 728

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2023 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2023	2022
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	754 278	759 536
Darlehen an verbundene Unternehmen	85 796	84 361
Beteiligungen	16 728	17 336
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 294 411	1 058 779
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134 853	161 049
Hypothekendarstellungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	9 742	10 246
Andere Kapitalanlagen	0	0
	2 295 808	2 091 308

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die primär dem Halten von Kapitalanlagen dienen, erfolgt auf Basis einer Unternehmensbewertung.

Teilweise erfolgt die Zeitwertermittlung der Beteiligungen auf Basis der discounted Cash Flow-Methode oder nach der Solvency II-Methode als Überschuss der Aktiva über die Verbindlichkeiten auf Grundlage des Market Value Balance Sheet (Eigenmittel der Solvenzbilanz).

Als Zeitwerte der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- bzw. – soweit solche nicht bestehen – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Switchables und Resettables Anleihen) sowie ein fix verzinstes Darlehen an eine Tochtergesellschaft erfolgt die Zeitwertermittlung durch eine modellgestützte Bewertung auf Basis der Zins- und Spreadbewegung. Für die restlichen Darlehen wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Markt- oder Börsenwerten bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

In Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2023 bewertet.

In den anteiligen Zinsen sind bereits verdiente Zinserträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt tagesgenau.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2023.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 952 528 Euro (2022: 77 267) ausgewiesen.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 5 198 094 Euro (2022: 6 643 914), davon entfällt ein Betrag von 4 960 667 Euro (2022: 6 547 161) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 9 159 730 Euro (2022: 6 546 850), davon entfällt ein Betrag von 8 700 000 Euro (2022: 6 463 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- unternehmen	Beteiligungs- unternehmen
	2023 in 1 000 Euro	2022 in 1 000 Euro	2023 in 1 000 Euro	2022 in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	282	11 902	0	0
Sonstige Forderungen	79 569	144 102	11	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	319	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9 875	2 251	0	0
Andere Verbindlichkeiten	44 703	35 134	0	0

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2023 ist in den Sonstigen Forderungen aus dem Cash-Pooling eine Forderung in Höhe von 20 520 212 Euro (2022: 104 597 736) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2022	45 936	215 126	70 086	37 485	170 019	538 652
Dividende 2021					- 170 019	- 170 019
Zuweisung				2 288		2 288
Auflösung		- 5 394	- 68 715			- 74 108
Jahresgewinn					130 112	130 112
Stand 31. Dezember 2022	45 936	209 732	1 372	39 774	130 112	426 926
Dividende 2022					- 130 112	- 130 112
Zuweisung				3 346		3 346
Auflösung		- 5 206				- 5 206
Jahresgewinn					98 100	98 100
Stand 31. Dezember 2023	45 936	204 526	1 372	43 120	98 100	393 054

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 17,08 Euro je Aktie, das sind 98 100 000,00 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten:

Tabelle 5

	2023	2022
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	23 795	28 925
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	9 891	10 824
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	6 259	6 440
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgprämien	4 639	5 356
Sonstige Rückstellungen für Personal	3 436	3 895
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	3 263	2 963
Rückstellung für Provisionen	910	810
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	55	2 653
Rückstellung für Drohverlust Miete	2 227	744

Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 23 786 Euro (2022: 324 032).

Der auf Forderungen aus Steuern entfallende Saldo beträgt 846 081 Euro (2022: 21 000 607 Verbindlichkeit). Davon werden Forderungen aus der Steuerumlage aufgrund der Gruppenbesteuerung 38 708 745 Euro (2022: 7 410 159) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, gezeigt.

Die Verbindlichkeiten aus der Versicherungssteuer belaufen sich auf 34 349 280 Euro (2022: 32 586 943).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 093 973 Euro (2022: 2 422 837) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2023	2022
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	15	51
Kapitalanlagen	16 697	8 602
Versicherungstechnische Rückstellungen	106 067	96 628
Personalarückstellungen	40 611	54 630
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	309	3 459
Gruppenmitglied Top Versicherungsservice GmbH, Wien	9 294	10 327
Gruppenmitglied Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	0	0
	172 993	173 696
Daraus resultierende aktive latente Steuern	39 788	39 950
davon Neubewertung langfristiger latenter Steuern zum 1. Jänner mit 23 %	0	- 3 802
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 305	- 305
Stand zum 31. Dezember	39 483	39 645
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	39 950	47 528
Erfolgswirksame Veränderung	76	- 7 827
Übernahme Gruppenmitglieder	- 238	249
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	39 788	39 950
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	1 327	1 327
Daraus resultierende passive latente Steuern	305	305
davon Neubewertung langfristiger latenter Steuern zum 1. Jänner mit 23 %	0	- 27
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 305	- 305
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	305	332
Erfolgswirksame Veränderung	0	- 27
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	305	305

Aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Sonstige Abgrenzungen in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2023	17 909
Dotierung	0
Auflösung durch Abgang	0
Auflösung durch Abschreibung	0
Sonstiger Zugang	4 569
Stand zum 31. Dezember 2023	22 478

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Miet- und Leasingverträge für das kommende Wirtschaftsjahr 12 116 956 Euro (2022: 11 330 849) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 64 320 107 Euro (2022: 49 828 479) betragen.

Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 12 386 483 Euro (2022: 12 174 628) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 229 323 Euro (2022: 510 380) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, bestehen folgende weitere Verpflichtungen:

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2022: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2023 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direktes Geschäft										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	86 573	83 664	86 820	83 392	61 128	60 545	24 072	24 195	- 3 589	512
Haushaltsversicherung	96 372	91 502	96 012	91 181	42 077	36 393	30 556	30 965	- 3 491	- 4 944
Sonstige Sachversicherungen	203 239	181 380	202 788	179 660	167 960	128 284	63 277	61 931	10 086	- 581
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	261 194	248 703	260 758	247 979	177 502	156 033	51 299	50 057	- 1 235	- 3 287
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	284 736	261 974	283 702	260 713	222 242	198 614	62 944	58 960	12 241	10 089
Unfallversicherung	126 782	118 841	126 561	118 643	72 763	92 866	35 161	34 755	- 772	3 749
Haftpflichtversicherung	94 609	90 835	94 792	90 935	72 780	52 091	30 595	29 541	7 376	- 732
Rechtsschutzversicherung	72 681	66 752	72 399	66 493	34 921	25 674	22 943	20 849	- 2 958	- 3 541
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4 343	3 869	4 326	3 869	2 514	1 773	893	800	- 276	- 219
Gesamt	1 230 529	1 147 521	1 228 157	1 142 864	853 888	752 273	321 741	312 052	17 383	1 046
Indirektes Geschäft										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	56	108	56	109	- 67	883	20	20	- 19	296
Sonstige Versicherungen	3 014	2 813	2 940	2 804	2 152	385	428	429	614	- 806
Gesamt	3 070	2 921	2 996	2 914	2 085	1 268	447	449	595	- 510
Direktes und indirektes Geschäft	1 233 599	1 150 442	1 231 153	1 145 778	855 973	753 541	322 188	312 501	17 978	536

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2023 17 977 683 Euro zulasten der Rückversicherer (2022: 535 876).

Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 42 887 Euro zugunsten der Rückversicherer (2022: 54 927 zulasten).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2023 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 9

	2023	2022
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	132 838	113 556
Gruppenversicherungen	2 398	2 162
Gesamt	135 236	115 718
Indirekt		
Gruppenversicherungen	0	0
Gesamt	135 236	115 718

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs. 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 9 185 526 Euro (2022: 6 547 547) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und	Kranken-	Gesamt	2022
	Unfallversicherung	versicherung		Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	49 174	513	49 687	47 178
davon Geschäftsaufbringung	24 624	0	24 624	24 683
davon Betrieb	24 550	513	25 063	22 495
Aufwendungen für Abfertigungen	1 724	14	1 738	6 625
davon Geschäftsaufbringung	1 620	0	1 620	783
davon Betrieb	104	14	118	5 842
Aufwendungen für Altersversorgung	8 064	8	8 072	11 001
davon Geschäftsaufbringung	1 196	0	1 196	1 255
davon Betrieb	6 867	8	6 875	9 746
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	20 200	131	20 331	21 753
davon Geschäftsaufbringung	14 064	0	14 064	15 715
davon Betrieb	6 137	131	6 268	6 038
Sonstige Sozialaufwendungen	3 452	12	3 464	3 175
davon Geschäftsaufbringung	1 274	0	1 274	1 232
davon Betrieb	2 178	12	2 190	1 942
Gesamt	82 614	678	83 292	89 731
davon Geschäftsaufbringung	42 777	0	42 777	43 668
davon Betrieb	39 837	678	40 515	46 063

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 208 395 011 Euro (2022: 200 342 840) an, in der Krankenversicherung 13 442 582 Euro (2022: 10 779 810). Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 31 080 048 Euro (2022: 44 921 084).

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top Versicherungsservice GmbH und die Top Versicherungsvermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlüsselausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Am 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2023 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2023	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2023	72 765	15 521
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2023	15 024	1 758
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,00	2023	10 533	4 984
Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	2023	17 843	- 4 262
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2023	501	1 199
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2023	50 567	10 880
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S. A.*), Luxemburg	20,20	2023	545 227	18 348
Allianz Technology GmbH, Wien	50,10	2023	19 209	- 2 627
Top Immo A GmbH & Co KG, Wien	99,00	2023	6 494	1 197
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG, Wien	99,00	2023	9 607	1 751

*) nach Luxemburger GAAP

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2023 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

Allianz Benelux S.A.	Brüssel, Rotterdam
ZAD Allianz Bulgaria AD	Sofia
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	Zürich
Allianz pojistovna a.s.	Prag
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
Allianz Global Corporate & Specialty SE	München
Allianz SE	München
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.	Madrid
Allianz I.A.R.D. S.A.	Paris
AWP P&C S.A.	Aschheim
Allianz Insurance plc	London
Allianz European Reliance Single Member Insurance S.A.	Athen
Allianz Sloveni podružnica	Ljubljana
Allianz Hrvatska d.d.	Zagreb
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz S.p.A.	Milan
TUiR Allianz Polska S.A.	Warschau
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.	Lissabon
Allianz-Tiriac Asigurari SA	Bukarest
Allianz Ukraine LLC	Kiev
Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd.	Singapur
Allianz – Slovenská poisťovňa a.s.	Bratislava
Allianz Sigorta A.S.	Istanbul
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Alpharetta, Georgia
Fireman's Fund Insurance Company Corp.	Novato, Kalifornien

Mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Zusätzlich besteht mit der Allianz Investment Management SE, München, ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Der mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, bestehende Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung wurde zum Ablauf des 31. Dezember 2023 einvernehmlich aufgelöst. Die bisher von der Top Versicherungsservice GmbH erbrachten Dienstleistungen der Vertragsverwaltung und Leistungsabwicklung werden ab 1. Jänner 2024 von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft selbst erbracht.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH und der Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2023 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Mag. Christoph Marek

Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Mag. Xaver Wölfl

René Brandstötter

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Petros Papanikolaou

Stellvertreterin des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dr. Prisca Havranek-Kosicek (bis 28. März 2023)

Frank Hensel

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Jovana Novic (ab 31. März 2023)

Mario Ferrero (ab 31. März 2023)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Zimmermann

Alexander Racz

Udo Frühwirth

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 330 (2022: 1 460); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2023 von 1 271 (2022: 1 431) entfielen 741 (2022: 910) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 530 (2022: 521) auf Angestellte der Verwaltung und 0 (2022: 1) auf Arbeiter.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2023 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 9 809 413 Euro (2022: 17 625 601) entfielen 499 980 Euro (2022: 728 607) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2023 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 3 536 222 Euro (2022: 3 281 388) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2023 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2022: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf 35 000 Euro (2022: 45 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen (2022: 0).

Wien, am 19. Februar 2024

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

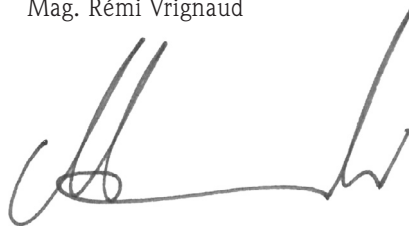
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfel



René Brandstötter

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2023 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 424 886 829,76 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 416 486 829,76 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 8 400 000,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 3 768 761,00 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 3 768 761,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 23. Jänner 2024

Der verantwortliche Aktuar:

DI. Stephan Schlauss e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 2. Februar 2024

Der Treuhänder:

Dr. Laurenz Fleischmann, LL.M e.h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

► Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von EUR 1.284.526.245,95 (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden ermittelt.

Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Anzahl nicht gemeldeter Schäden, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die Entwicklung der erzielten Abwicklungsergebnisse im Zeitablauf beurteilt,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen plausibilisiert und
- ▷ stichprobenweise einzelne Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf angemessene Bewertung geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

► Sachverhalt

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 522.461.420,76 stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, für die Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden (Unternehmensbewertung).

Dabei sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere zu geplanten Zahlungsströmen, zukünftigen Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die wesentlichen Bewertungsparameter ausgewählter Bewertungen geprüft und
- ▷ die Wertansätze und deren Werthaltigkeit ausgewählter Anteile an verbundenen Unternehmen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Regelungen. Wir erachten die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. März 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 31. März 2023 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 8. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

19. Februar 2024

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner

Wirtschaftsprüfer

gez.

